Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 99 (1973)

Heft: 1

Illustration: Na ja, vielleicht sind sie schon etwas grösser [...]

Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch









Otto F. Beer

Unsere Renaissancezeit

Beunruhigende Nachrichten kom-men aus den USA. Man marschiert dort, so wird gemeldet, geraden-wegs in die fünfziger Jahre. Nie-mand soll einwenden, daß der Mensch zwar an einen anderen Ort, nicht aber in eine andere Zeit marschieren könne. Wir wissen es: er kann. War nicht eben erst der Jugendstil das Ziel unserer Mode-und anderen Künstler, von den «lustigen zwanziger Jahren» ganz zu schweigen? «Du siehst, mein

Sohn, zum Raum wird hier die Zeit!» heißt es im «Parsifal», und damit ist nicht unbedingt die Wiedergeburt des Rock and Roll ge-

Gerade dieser aber ist es, von dem sich nun die Plattenbranche neuen Schwung verspricht. Und Marilyn Monroe zieht wieder in die an Stagnation leidenden Filmpaläste ein. Spielzeugfabrikanten haben entdeckt, daß sich mit dem guten alten Hulla-Hoop-Reifen noch einmal ein großes Geschäft machen läßt. Eine einschlägige Firma stellt von dem zwischendurch bereits wieder vergessenen Spielzeug jähr-lich eine Million Stück her. Wo die alten Filme eine zweite Jugend erleben, kann natürlich das «Musical» nicht abseits stehen. Eines von ihnen rekapituliert die fünfziger Jahre unter dem Titel «Brillantine» (vermutlich weil man

dank dieser damals einen Haarwuchs bändigte, der seitdem ohne sie nach allen Windrichtungen auseinanderstrebt). Der Theaterauseinanderstrebt). Der Theater-ratgeber des «New Yorker» ver-merkt über den Broadway-Hit «Grease»: «Ihre Einstellung zu dieser Show hängt vermutlich von Ihrer Einstellung zu diesem müh-samen Jahrzehnt ab oder von der Verletzbarkeit Ihres Trommel-fells.» Aber gerade dieser Körper-teil müßte doch nach dem hatten teil müßte doch nach dem harten Training an einer modernen Music-box den vergleichsweise harmloseren Strapazen der fünfziger Jahre durchaus gewachsen sein.

Angesichts dieser neuen Welle kann natürlich die Modebranche nicht untätig beiseite stehen. Man trägt wieder Schwarz-in-schwarz und kehrt zu Anzügen mit schma-len Revers zurück. Für die Damen gibt es dunklen Nagellack und

blutroten Lippenstift. Für die Herren belebt man wieder jene Ringelsocken, von denen der junge Qualtinger einst im echten Rock 'n 'Roll - Rhythmus sang: «Heute zieht der g'schupfte Ferdl frische Socken an - grün und gelb gestreift, das ist so elegant!» Während die Konfektionsbranche neue Modelle mit Fünfziger-Look pro-duziert, bereitet es ihr natürlich Kummer, daß mancher Ueberlebende jener fernen Epoche nur in die Mottenkiste zu greifen braucht, um seine abgelegten Kleider zu neuem Glanz erstehen zu lassen. Geschäftsleute, die damals

Jeder

Tropfen Birkenblut

gibt 20 Haaren neue Lebenskraft.